

Beschluss Grosser Gemeinderat

2020-78 Interpellation der EVP/EDU-Fraktion betr. "Auswertung Einführungsphase Lehrplan 21" (2020/16); Beantwortung

Traktandum 14, Sitzung 6 vom 27. November 2020

Registratur

10.061.003 Interpellationen

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 16. Oktober 2020 reichte die EVP/EDU-Fraktion eine Interpellation mit dem Titel "Auswertung Einführungsphase Lehrplan 21" (2020/16) ein.

Begehren

In Steffisburg wird der Lehrplan 21 seit dem Schuljahr 2018/19 gestaffelt eingeführt. Per Schuljahr 2021/22 soll der Lehrplan definitiv eingeführt sein. Mit der Einführung des LP 21 wurden unter anderem die Anzahl der Lektionen erhöht und die Hausaufgaben reduziert. Zudem wird beabsichtigt die Fächer Deutsch, Mathematik sowie Medien und Informatik zu stärken.

Wir bitten den Gemeinderat die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Welche Erfahrungen haben die Behörden, Lehrkräfte, Eltern und Schüler mit dem Lehrplan 21 bisher gesammelt?
2. Wie beurteilen die Lehrkräfte, Eltern und Schüler insbesondere die Verschiebung der Lernverantwortung (Hausaufgaben) von zu Hause in Richtung Schule und die erhöhte Präsenzzeit der Schüler in der Schule?
3. Werden die Erfahrungen aller Beteiligten systematisch ausgewertet?
4. Wurden die Erfahrungen bereits analysiert oder ist eine breite Umfrage vor der definitiven Einführung des LP 21 vorgesehen?

Stellungnahme Gemeinderat

Frage 1: Welche Erfahrungen haben die Behörden, Lehrkräfte, Eltern und Schüler mit dem Lehrplan 21 bisher gesammelt?

Die Fristen zur Einführung des Lehrplans 21 sind vom Kanton vorgegeben. Die Einführung startete im September 2015 mit einem Kick-off und erfolgt gestaffelt bis zum Ende des Schuljahrs 2021/22:

Wann	Was
September 2015	Kick-off für Schulleitung/Standortleitungen
Januar 2016	Kick-off für Lehrpersonen
März 2016	Planungstag am IWM (PH Bern) Schulleitungsteam Steffisburg
Schuljahr 16/17	Start Weiterbildung Lehrpersonen
Schuljahr 17/18	Fachdidaktische Weiterbildung im Fach Deutsch und im Modul Medien und Informatik
März 2018	Grossveranstaltung für Eltern zum Lehrplan 21
Schuljahr 18/19	Einführung Lehrplan 21 vom Kindergarten bis zur 7. Klasse Praxistreffs für alle Lehrpersonen, welche das Modul Medien und Informatik unterrichten Stufenkonferenzen: Alle Lehrpersonen treffen sich 4x pro Jahr
September 2018	Retraite Schulleitungsteam Einführung Lehrplan 21
März 2018	Controlling des Kantons Bern
Schuljahr 19/20	Einführung Lehrplan 21, 8. Klasse Praxistreffs für alle Lehrpersonen, welche das Modul Medien und Informatik unterrichten Stufenkonferenzen: Alle Lehrpersonen treffen sich 4x pro Jahr
Schuljahr 20/21	Einführung Lehrplan 21, 9. Klasse Weiterbildungen im Bereich der Beurteilung und Überarbeitung Beurteilungskonzept
Schuljahr 21/22	Einführung Lehrplan 21 abgeschlossen Controlling des Kantons Bern & Weiterbildung von Lehrpersonen

Zuständig für die Inhalte und die Einführung des Lehrplans 21 ist die Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern (BKD, ehemals Erziehungsdirektion). Dem Schulinspektorat obliegt die Aufsicht, das Controlling sowie allfällige Korrekturmassnahmen bezüglich der Umsetzung in den einzelnen Gemeinden.

Die Schule Steffisburg ist gut auf Kurs. Der Grossteil der Weiterbildungen und der Schulentwicklungsmassnahmen ist abgeschlossen. Neue Module bzw. neu strukturierte Fächer sind:

- NMG (Natur Mensch Gesellschaft) bisher NMM
- NT (Natur und Technik)
- RZG (Räume, Zeiten, Gesellschaften)
- ERG (Ethik, Religionen, Gemeinschaft)
- WAH (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt)
- Medien und Informatik (bisher Informatik)
- Berufliche Orientierung als Fach im 8. Schuljahr (bisher Berufswahlunterricht)
- IVE (individuelle Vertiefung und Erweiterung) im 8. und 9. Schuljahr

Erfahrungen von Behörden:

Die Schulkommission Steffisburg wurde durch die Schulleitung regelmässig über die Massnahmen zur Einführung des neuen Lehrplans sowie über den aktuellen Stand der Einführung informiert. Die Kommission hat sich dafür ausgesprochen, die Anzahl der Schulwochen pro Jahr einheitlich zu gestalten. Das hat dazu geführt, dass seit dem Schuljahr 2018/19 in den Zyklen 1 und 2 analog des Zyklus 3 39 Schulwochen gelten (vorher 38). Mit dieser Änderung fallen die Wochenlektionen in den Zyklen 1 und 2 etwas weniger hoch aus. Der Schulkommission und der Abteilung Bildung sind diesbezüglich keine negativen Auswirkungen oder Rückmeldungen bekannt.

Erfahrungen von Lehrpersonen:

Im Rahmen von diversen Schulungen und Workshops wurden die Lehrpersonen auf die neuen Aufgaben, Inhalte und Veränderungen vorbereitet. Der Kanton stellte und stellt Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen zur Verfügung. Unterschiedliche Einschätzungen ergeben sich bezüglich einzelner Module und Fächer, insbesondere im Zyklus 3:

- Das Modul Medien und Informatik wurde sehr positiv aufgenommen. Es war unter anderem Auslöser für die neue Informatikinfrastruktur an der Steffisburger Schule. Diese hat sich in den vergangenen Monaten in Zeiten des Fernunterrichts sehr bewährt. Die Lehrpersonen werden bei der Anwendung neuer Medien und Applikationen im Unterricht unterstützt und geschult (in den Schuljahren 19/20 und 20/21 mittels einer Online-Schulung).
- Die Zusammenfassung mehrerer Fächer in Module (RZG, NT, ERG, WHA) erweist sich als anspruchsvoll. Die Lerninhalte müssen von den Fachlehrpersonen neu zusammengestellt und gewichtet werden. Einzelne Fachlehrpersonen bedauern, dass ihre Fächer im Vergleich zu früher weniger Zeit/Gewicht haben (z.B. Geographie). Das Fach WHA ist für die Lehrpersonen mit vielen Neuerungen und mit mehr Aufwand verbunden.
- Die berufliche Orientierung im 8. Schuljahr wird weiterentwickelt. Im aktuellen Schulprogramm ist dies als Schwerpunkt beschrieben. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler optimal und individuell auf die Berufswahl vorzubereiten. Hierzu bietet der neue Lehrplan mehr Zeit und Möglichkeiten.

Der Lehrplan 21 setzt mehr Gewicht auf den Austausch und den pädagogischen Dialog zwischen Lehrpersonen. Dafür stehen verschiedene Gefässe zur Verfügung:

- Kollegiumskonferenzen an den einzelnen Standorten
- Pädagogische Konferenzen (4 x pro Jahr)
- Zyklusgruppen 1 bis 3
- Fachbereichsgruppen

Bereits können wir sagen, dass sich der Austausch bezüglich des Unterrichts, die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen sowie die gemeinsame Unterrichtsentwicklung verbessert haben.

Besondere Herausforderungen stellen sich für Lehrpersonen im Bereich der Beurteilungen: Die Beurteilung von Kompetenzen und Lernfortschritten ist komplexer als die Beurteilung von messbaren Leistungen. Dies erfordern neue Herangehensweisen – noch fehlen langjährige Erfahrungen. Seit Ende 2018 gelten für Steffisburg verbindliche Regelungen, um eine möglichst einheitliche Handhabung zu gewährleisten. Die Überprüfung und Weiterentwicklung der Praxis ist Bestandteil des Schulprogramms. Erfahrungen werden regelmässig ausgewertet und im Rahmen von pädagogischen Konferenzen thematisiert.

Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern:

Die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ist ein wichtiger Bestandteil des neuen Lehrplans. Wichtige Ziele sind, dass die Schülerinnen und Schüler sehen, dass sie selber etwas bewirken können, dass sie an überfachlichen Kompetenzen arbeiten, und dass sie mehr Verantwortung für ihren Lernerfolg übernehmen. Es entstehend dadurch mehr Handlungsspielräume für Schülerinnen und Schüler, welche durch diese geschätzt werden.

Schülerinnen und Schüler werden periodisch zur Qualität der Schule befragt (etwa im Rahmen der Austrittsbefragung). Allerdings sind diese Befragungen nicht auf die Einführung des Lehrplans 21 beschränkt, sondern sind umfassender zu verstehen.

Erfahrungen von Eltern:

Die Eltern wurden 2018 an einer Grossveranstaltung der Schule Steffisburg über die wichtigsten Änderungen im Lehrplans 21 informiert. Konkrete Fragen werden jeweils an den Elternabenden durch die Lehrpersonen erörtert und diskutiert. Insgesamt sind die Rückmeldungen zum neuen Lehrplan positiv, auch wenn längerfristige Erfahrungen noch fehlen.

In der ersten bis dritten Klasse werden in Steffisburg noch keine Noten erteilt. Mit dem Lehrplan 21 wird ab der 4. Klasse nur noch einmal im Jahr ein Zeugnis mit Noten ausgestellt (zum Ende des Schuljahrs). Eltern bedauern das teilweise, weil sie eine Zwischenbeurteilung mit Noten vermissen. Sehr wichtig sind die periodischen Standortgespräche zwischen der Klassenlehrperson und den Eltern. Ziel ist es, neben messbaren Leistungen die Lernfortschritte und den Kompetenzerwerb zu besprechen und gemeinsam Massnahmen festzulegen. Im Zentrum steht die Förderung der Schülerinnen und Schüler. Die Standortgespräche werden von den Eltern grossmehrheitlich geschätzt.

Eltern werden im Rahmen des Qualitätsmanagements periodisch zur Qualität der Schule befragt. Allerdings sind diese Befragungen nicht auf die Einführung des Lehrplans 21 beschränkt, sondern beziehen sich auf die Schule und den Unterricht als Ganzes bzw. auf spezifische Fragestellungen.

Frage 2: Wie beurteilen die Lehrkräfte, Eltern und Schüler insbesondere die Verschiebung der Lernverantwortung (Hausaufgaben) von zu Hause in Richtung Schule und die erhöhte Präsenzzeit der Schüler in der Schule?

Die Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern gibt für Hausaufgabenzeiten folgende Empfehlungen:

Zyklus 1 (ohne Kindergarten)	30 Minuten pro Woche
Zyklus 2	30 bis max. 45 Minuten pro Woche
Zyklus 3	90 Minuten pro Woche

Umsetzung in Steffisburg und Erfahrung von Lehrpersonen:

Es ist den Schulen im Kanton Bern freigestellt, ob sie Hausaufgaben erteilen oder nicht. Die Schule Steffisburg hält an den Hausaufgaben fest: Mit Hausaufgaben werden wichtige überfachliche Kompetenzen sowie das selbstverantwortliche Lernen geübt. Aber auch das Trainieren im regulären Unterricht wird von den Lehrpersonen positiv wahrgenommen. Das Lernverhalten und die Lernfortschritte können durch die Lehrpersonen beobachtet und die Schülerinnen und Schüler in diesen Bereichen unterstützt werden.

Die Lehrpersonen haben bei der Vergabe von Hausaufgaben einen gewissen Handlungsspielraum. Der Umfang der Hausaufgaben ist deshalb nicht bei allen Klassen absolut einheitlich. Die Praxis und die Erfahrungen werden in den Kollegien ausgetauscht und im Rahmen von Pädagogischen Konferenzen thematisiert. Die Praxis scheint sich aus aktueller Sicht zu bewähren – die Lehrpersonen sollten einen gewissen Handlungsspielraum haben. Ob weitere Massnahmen notwendig sind, kann zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der zu kurzen Erfahrung nicht gesagt werden.

Erfahrungen von Eltern:

Die Rückmeldungen von Eltern bezüglich Hausaufgaben sind nicht einheitlich. Einige Eltern begrüssen es, dass die Kinder weniger Hausaufgaben und damit mehr Zeit für andere Aktivitäten wie Sport haben. Andere Eltern stellen fest und bemängeln, dass nicht in allen Klassen gleichviel Hausaufgaben gegeben werden. Es gibt auch Rückmeldungen von Eltern, die bedauern, dass sie heute weniger Einblick in den aktuellen Schulstoff ihrer Kinder haben. Schliesslich gibt es Eltern, welche generell wieder mehr Hausaufgaben wünschen.

Erfahrung Schülerinnen und Schüler:

Von den Schülerinnen und Schülern wird es grundsätzlich begrüsst, dass sie weniger Hausaufgaben zu erledigen haben. Einzelne zusätzliche Wochenstunden fallen dabei kaum ins Gewicht. Den Schülerinnen und Schülern fehlt dabei in der Regel der Vergleich zu früher.

Frage 3: Werden die Erfahrungen aller Beteiligten systematisch ausgewertet?

Die Evaluation und die Weiterentwicklung des Lehrplans 21 liegt in der Verantwortung des Kantons. Die Umsetzung des Lehrplans in der Gemeinde wird im Rahmen der periodischen Controlling-Gespräche mit dem Regionalen Schulinspektorat überprüft. In der Gemeinde wird die Qualität des Unterrichts auf unterschiedlichen Ebenen und mit verschiedenen Instrumenten (Kennzahlen, Befragungen) evaluiert. Dabei

wird der Lehrplan 21 nicht isoliert betrachtet. Die Ergebnisse fliessen in das Schulprogramm und in die Schulentwicklung ein.

Frage 4: Wurden die Erfahrungen bereits analysiert oder ist eine breite Umfrage vor der definitiven Einführung des LP 21 vorgesehen?

Insgesamt sind die Erfahrungen mit dem neuen Lehrplan in Steffisburg positiv. Im Rahmen von verschiedenen Gefässen (Pädagogischen Konferenzen, Kollegien usw.) werden neue Erfahrungen eingebracht, Lösungen entwickelt und Massnahmen festgelegt. Zudem entwickelt die Abteilung Bildung zusammen mit den Schul- und Standortleitungen das Qualitätsmanagementsystem der Schule weiter. Ziel ist es, auf unterschiedlichen Ebenen die Schulqualität periodisch zu erfassen und mit gezielten Massnahmen kontinuierlich zu verbessern. Mängel am Lehrplan oder an einzelnen kantonalen Lehrmitteln meldet die Schule via Schulinspektorat dem Kanton.

Die Einführung des Lehrplans 21 ist 2022 definitiv abgeschlossen – es ist keine provisorische Einführung vorgesehen. Von einer breiten Evaluation des Lehrplans 21 durch den Kanton hat die Gemeinde Steffisburg derzeit keine Kenntnisse. Von der Gemeinde ist eine breite Umfrage zum Lehrplan 21 nicht vorgesehen.

Erklärung Interpellant

1. Der Interpellant Simon Habegger (EVP/EDU) erklärt sich von der Antwort zur Interpellation der EVP/EDU-Fraktion betr. "Auswertung Einführungsphase Lehrplan 21" (2020/16) als befriedigt.
2. Eröffnung an:
 - Tiefbau/Umwelt
 - Präsidiales (10.061.003)

Für die Richtigkeit

Grosser Gemeinderat Steffisburg
Gemeindeschreiber

Rolf Zeller

Steffisburg, 29. Januar 2021